

I N H A L T S V E R Z E I C H N I S .

Erstes Buch.

1	<i>Durch verschiedene Mittel erreicht man das gleiche Ziel.</i>	9
2	<i>Über die Traurigkeit.</i>	11
3	<i>Unsere Gemütsbewegungen tragen uns über uns hinaus.</i>	12
4	<i>Wie die Seele ihre Leidenschaften an falschen Gegenständen ausläßt, wenn die richtigen ihr fehlen.</i>	15
5	<i>Über die Frage, ob der Kommandant einer belagerten Festung zu Kapitulationsverhandlungen herauskommen soll.</i>	16
6	<i>Die Stunde der Unterhandlungen ist gefährlich.</i>	17
7	<i>Die Absicht richtet über unsere Taten.</i>	19
8	<i>Über den Müßiggang.</i>	19
9	<i>Über die Lügner.</i>	20
10	<i>Über schnelles und langsames Sprechen.</i>	24
11	<i>Über die Zukunftsdeutungen.</i>	25
12	<i>Über die Standhaftigkeit.</i>	27
13	<i>Förmlichkeiten bei der Begegnung von Königen.</i>	28
14	<i>Ob wir etwas als Wohltat oder Übel empfinden, hängt weitgehend von unserer Einstellung ab.</i>	29
15	<i>Man wird bestraft, wenn man sich darauf versteift, eine Festung sinnlos zu verteidigen.</i>	38
16	<i>Über die Bestrafung der Feigheit.</i>	41
17	<i>Über das Verhalten einiger Gesandter.</i>	41
18	<i>Über die Furcht.</i>	43
19	<i>Über unser Glück sollte man erst nach dem Tode urteilen.</i>	44
20	<i>Philosophieren heißt sterben lernen.</i>	45
21	<i>Über die Macht der Phantasie.</i>	52
22	<i>Der Gewinn des einen ist des anderen Schaden.</i>	60
23	<i>Über die Gewohnheit und daß man ein überkommenes Gesetz nicht leichtfertig ändern sollte.</i>	60
24	<i>Gleiches Vorhaben, verschiedene Folgen.</i>	68
25	<i>Über die Schulmeisterei.</i>	73
26	<i>Über die Knabenerziehung.</i>	78
27	<i>Es ist Torheit, nach unserem Erkenntnisvermögen über Wahrheit und Unwahrheit zu bestimmen.</i>	97
28	<i>Über die Freundschaft.</i>	98
29	<i>Neunundzwanzig Sonette von Étienne de la Boétie.</i>	104
30	<i>Über das Maßhalten.</i>	105
31	<i>Über die Menschenfresser.</i>	109
32	<i>Göttliche Fügungen sollte man nüchtern beurteilen.</i>	115

33	Über den Tod als Flucht vor den Lüsten des Lebens.	116
34	Fortuna folgt oft dem, was recht und billig ist.	117
35	Über einen Mangel unserer öffentlichen Verwaltung.	119
36	Über den Brauch, Kleider zu tragen.	119
37	Über Cato den Jüngeren.	121
38	Wie wir über ein und denselben Gegenstand weinen und lachen.	123
39	Über die Einsamkeit.	124
40	Betrachtung über Cicero.	129
41	Über das Widerstreben, seinen Ruhm mit anderen zu teilen.	132
42	Über die zwischen uns bestehende Ungleichheit.	133
43	Über die Gesetze gegen den Luxus.	137
44	Über das Schlafen.	138
45	Über die Schlacht bei Dreux.	139
46	Über Namen.	140
47	Über die Unsicherheit unserer Urteile.	142
48	Über Streitrosse.	145
49	Über die alten Bräuche.	151
50	Über Demokrit & Heraklit.	153
51	Über die Eitelkeit der Worte.	154
52	Über die Anspruchslosigkeit der alten Römer.	156
53	Über ein Wort Caesars.	156
54	Über belanglose Spitzfindigkeiten und Spielereien.	156
55	Über Gerüche.	158
56	Über das Beten.	159
57	Über das Alter.	163

Zweites Buch.

1	Über die Wechselhaftigkeit unseres Handelns.	165
2	Über die Trunksucht.	168
3	Ein Brauch auf der Insel Keos.	172
4	Morgen ist auch ein Tag.	181
5	Über das Gewissen.	182
6	Über das Üben.	183
7	Über Orden & Ehrenzeichen.	188
8	Über die Liebe der Väter zu ihren Kindern.	190
9	Über die Rüstung der Parther.	200
10	Über Bücher.	201
11	Über die Grausamkeit.	210
12	Apologie für Raymond Sebond.	217
13	Über die Beurteilung von anderer Leute Sterben.	300
14	Wie unser Urteilsvermögen sich selbst behindert.	303

15	<i>Schwierigkeiten steigern unser Verlangen.</i>	305
16	<i>Über den Ruhm.</i>	306
17	<i>Über den Dünkel.</i>	314
18	<i>Wenn man einander des Lügens bezichtigt.</i>	329
19	<i>Über die Gewissensfreiheit.</i>	333
20	<i>Nichts genießen wir in seiner Reinheit.</i>	335
21	<i>Wider die Nichtstuerei.</i>	337
22	<i>Über das Stafettenreiten.</i>	338
23	<i>Über verwerfliche Mittel, die einem guten Zweck dienen.</i>	339
24	<i>Über die römische Größe.</i>	341
25	<i>Man soll sich nicht krank stellen.</i>	341
26	<i>Über die Daumen.</i>	342
27	<i>Feigheit ist die Mutter der Grausamkeit.</i>	343
28	<i>Alles zu seiner Zeit!</i>	347
29	<i>Über Tugend und Tapferkeit.</i>	348
30	<i>Über ein mißgeborenes Kind.</i>	352
31	<i>Über den Zorn.</i>	353
32	<i>Verteidigung Senecas und Plutarchs.</i>	356
33	<i>Die Geschichte des Spurina.</i>	359
34	<i>Betrachtungen über Caesars Kriegführung.</i>	363
35	<i>Über drei vortreffliche Frauen.</i>	367
36	<i>Über die drei vortrefflichsten Männer.</i>	373
37	<i>Über die Ähnlichkeit der Kinder mit ihren Vätern.</i>	376

Drittes Buch.

1	<i>Über das Nützliche und das Rechte.</i>	391
2	<i>Über das Bereuen.</i>	398
3	<i>Über dreierlei Umgang.</i>	407
4	<i>Über die Ablenkung.</i>	413
5	<i>Über einige Verse des Vergil.</i>	418
6	<i>Über Wagen.</i>	450
7	<i>Über die Nachteile einer hohen Stellung.</i>	459
8	<i>Über die Gesprächs- und Diskussionskunst.</i>	462
9	<i>Über die Eitelkeit.</i>	475
10	<i>Über den rechten Umgang mit dem Willen.</i>	505
11	<i>Über die Hinkenden.</i>	516
12	<i>Über die Physiognomie.</i>	521
13	<i>Über die Erfahrung.</i>	537

Nochmals: An den Leser. Nachwort des Übersetzers & Herausgebers. . . 569

Montaigne & seine Zeit. . . 572